

B KULTURWISSENSCHAFTEN

WERKLEXIKON

- 13-1** *Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften* / Claus Leggewie ... (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2012. - 341 S. ; 23 cm. - (Edition Kulturwissenschaft ; 7). - ISBN 978-3-8376-1327-8 : EUR 25.80
[#2923]

Die Expansion der Kulturwissenschaften bringt auch eine Fülle an Publikationen lexikonartiger Natur hervor, die es dem Einsteiger ebenso wie dem Lehrenden und Fortgeschrittenen erlaubt, sich einen Überblick über wichtige oder auch nur interessante Autoren, Werke und Konzepte zu verschaffen. Angesichts der nicht sehr trennscharfen Konzeption „Kulturwissenschaft“ ist es von vornherein ausgeschlossen, daß irgend jemand einen vollständigen Überblick über das Gebiet oder diese Herangehensweise mit einer umfassenden Kenntnis aller als „Schlüsselwerke“ zu bezeichnenden Werke besitzt. Der Begriff der Schlüsselwerke setzt zwar eine Art von Kanonkonzeption voraus, muß aber zugleich als in sich offen betrachtet werden, weil sie grundsätzlich ergänzungsfähig ist. Auch wird man nicht sagen können, daß sich heute schon ein genaues und abschließendes Urteil über den längerfristigen Wert mancher Schlüsselwerke der *cultural studies* treffen läßt.

Grundsätzlich sind Überblickswerke dieser Art ausgesprochen wertvolle Hilfsmittel, den eigenen Horizont zu erweitern, sei es im Bereich der Philosophie, der politischen Philosophie oder des Staatsdenkens,¹ in den postkolonialen Studien² oder den Kulturwissenschaften allgemein.³

¹ *Schlüsselwerke der Politikwissenschaft* / Steffen Kailitz (Hrsg.). - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2007. - XXXIV, 499 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-531-14005-6 : EUR 24.90 [9237]. - Rez.: **IFB 07-1-216**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz104012463rez.pdf> - *Hauptwerke der politischen Theorie* / hrsg. von Theo Stammen ... - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2007. - XV, 608 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 379). - ISBN 978-3-520-37902-3 : EUR 25.00 [9182]. - Rez.: **IFB 07-1-215** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260616893rez.htm> - *Staatspolitisches Handbuch* / hrsg. von Erik Lehnert und Karlheinz Weißmann. - Schnellroda : Edition Antaios. - 23 cm. - Bd. 2. Schlüsselwerke. - 1. Aufl. - 2010. - 263 S. - ISBN 978-3-935063-55-5 : EUR 15.00.

² *Schlüsselwerke der postcolonial studies* / Julia Reuter ... (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2012. - 374 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-531-17577-5 : EUR 29.95 [#2661]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325403007rez-1.pdf>

³ *Schlüsselwerke der cultural studies* / Andreas Hepp ... (Hrsg.). - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. - 338 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Medien, Kultur, Kommunikation). - ISBN 978-3-531-15221-9 : EUR 34.90 [#0399]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz267534027rez-1.pdf> - *Jahrhundertbücher* : große Theorien von Freud bis Luhmann / hrsg. von Walter Erhart und Herbert Jaumann. - Orig.-Ausg.. - München : Beck, 2000. - 493 S. :

Wodurch zeichnet sich nun das vorliegende Werk aus? Es vertritt offensichtlich keine „neutrale“ Sicht, sondern geht von einer engagierten Perspektive aus, wie die Überschrift des ersten Kapitels zeigt, der etwas ungewöhnlich *Wir sind nie monokulturell gewesen* heißt. Das wirft natürlich sofort die Frage auf, wer dieses „wir“ konstituiert. Offenbar ist damit die „grundsätzliche interkulturelle Verfasstheit moderner Gesellschaften“ gemeint (S. 149), so daß das „nie“ wohl cum grano salis genommen werden muß. Zunächst aber hat man den Verdacht, es handele sich dabei um die Wissenschaftler des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI), aus dem der Band hervorgegangen ist und an dem auch das dreibändige **Handbuch der Kulturwissenschaften** von 2004 entstanden ist, die 2011 als Sonderausgabe erschienen ist.⁴ Denn es wird berichtet, daß sich die Liste der hier versammelten Schlüsselwerke als Ergebnis eines Brainstormings der Mitarbeiter und Gäste des genannten Instituts verdankt. Es ging dabei um spezifisch kulturwissenschaftliche Schlüsselwerke, die nicht als identisch mit geistes- oder sozialwissenschaftlichen Werken zu verstehen sind. Ausgeschlossen wurden demnach Werke, die z.B. „auf universale Denkstrukturen oder biologische Determinanten rekurren und gerade nicht auf Kultur“ (S. 14). Das kann man natürlich als Entscheidung selbst wieder in Frage stellen, denn dahinter scheint die merkwürdige Vorstellung zu stehen, Kultur und Biologie seien irgendwie einander ausschließende Perspektiven. Wie dem auch sei, das Problem des Bandes besteht nicht in der Auswahl, da eine solche immer strittig bleiben müßte – das Kriterium des Hilfreichen ist da ein pragmatisch akzeptables, zumal so der „Kanon“ offen für Erweiterungen und Veränderungen bleibt. Was aber leider nicht so recht nachvollziehbar ist, ist die interne Anordnung der Lemmata. Zwar werden ohne weitere Begründung sozusagen Begriffscluster verwendet, denen dann die jeweiligen Werke (es sind insgesamt 106) zugeordnet werden. Aber innerhalb dieser Abschnitte kann man keine rechte Ordnung erkennen, so daß man an ein Zufallsprinzip bei der Gliederung zu denken geneigt ist. Der Satz in der Einleitung „Ganz ohne Struktur ist die Auflistung natürlich nicht“ (S. 14) muß daher etwas befremden. Weder irgendeine alphabetische noch eine chronologische Reihung ist hier zu erkennen, so daß etwa Aristoteles, Harry Frankfurt, Hans Jonas, Armartya Sen, Hegel, Gramsci, Dewey und Thoreau aufeinander folgen. Was die Herausgeber nicht bedacht haben, ist, daß dieses Kuddelmuddel für den Nutzer lästig ist, zumal in den Lemmata Querverwei-

graph. Darst. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1398). - ISBN 3-406-45938-2. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/960120904/04>

⁴ **Handbuch der Kulturwissenschaften**. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - ISBN 978-3-476-02400-8 : EUR 49.95 [#2162]. - Bd. 1. Grundlagen und Schlüsselbegriffe / hrsg. von Friedrich Jaeger und Burkhard Liebsch. - Sonderausg. - 2011. - XIII, 538 S. - ISBN 978-3-476-02323-0. - Bd. 2. Paradigmen und Disziplinen / hrsg. von Friedrich Jaeger und Jürgen Straub. - Sonderausg. - 2011. - XIV, 694 S. - ISBN 978-3-476-02398-8. - Bd. 3. Themen und Tendenzen / hrsg. von Friedrich Jaeger und Jörn Rüsen. - Sonderausg. - 2011. - XIV, 551 S. - ISBN 978-3-476-02399-5. - Rez.: **IFB 11-3** [Der Link ist in Kürze wieder erreichbar; bitte recherchieren Sie den Titel im SWB - <http://swb2.bsz-bw.de/> - und klicken Sie auf „Rezension“].

se aufgenommen wurden, etwa auf Pierre Bourdieu (S. 193) oder Gayatri Spivak (S. 192), nur sind diese nicht über ein alphabetisches Verzeichnis zu finden, sondern nur durch das umständliche Durchblättern des ja selbst auch konfuse Inhaltsverzeichnisses. Für eine Folgeauflage wäre daher über eine neue nutzerfreundlichere Sortierung der Lemmata nachzudenken. Die Lemmata sind meist 2 - 3 Seiten lang, also ansprechend knapp gehalten, was aber bei umfangreicheren Werken notgedrungen etwas problematisch werden kann. Nach einer knappen Information über die Lebensdaten des Autors wird das Ersterscheinungsjahr des jeweiligen Schlüsselwerks in der Originalsprache genannt, dazu aktuelle Ausgaben oder Übersetzungen sowie wichtige Stichworte. Die Lemmata folgen dem Schema, zunächst die „Pointe“ des Buches kurz zu umreißen, eine geschickte Vorgehensweise. Danach wird der Werkinhalt knapp präsentiert, ergänzt durch eine abschließende Würdigung und einen Ausblick auf die Rezeption. Als Hinweise auf weiterführende Lektüren folgen einige bibliographische Angaben (meist ca. 4 - 8). Insgesamt wird man sagen müssen, daß die Lemmata gut lesbar und erfreulich informativ gehalten sind, auch denkbare Kritikpunkte benennen, so daß jede Einseitigkeit vermieden wird.

Nicht alle Werke sind *kulturwissenschaftlich* im eigentlichen Sinne, was etwa im Lemma zu Stéphane Hessels Pamphlet ***Empört euch!*** ausdrücklich zugestanden wird, so daß man in diesem Falle von einer sehr begrenzten Berechtigung für die Aufnahme in das Nachschlagewerk wird sprechen müssen. Andere „Ausreißer“ sind etwa Joseph Beuys' *7000 Eichen* auf der Documenta VII in Kassel sowie der als Gegengewicht zum „Eurozentrismus“ des Bandes gedachte Essay Navid Kermanis *Orientalistik als Kulturwissenschaft*, der das Konzept einer „Islamwissenschaft“ kritisch befragt (indem er auf die Absurdität einer allgemeinen „Christenwissenschaft“ hinweist; S. 321) und die Konzeption eines Dialogs der Kulturen als ebenso problematisch ansieht wie den Kampf der Kulturen – weil beide manichäische Wahrnehmungen verfestigten (S. 327). Daran mag etwas sein – jedenfalls aber bietet Kermanis Beitrag einen guten Anlaß dafür, auch über die Möglichkeit wirklich universaler Kulturwissenschaften nachzudenken (S. 16).

Zu loben ist der Umstand, daß ein Stichwortregister einen Einstieg über ein Sachinteresse erlaubt. Ansonsten bietet sich der Band wie manche ähnliche Werke nicht zuletzt zur unsystematischen Lektüre an, um so überraschende Anregungen zu gewinnen. Wenn der Band so als perspektivische Anregung für eine jeweils individuell zu modifizierende Lektüreliste dienen mag, dürfte er seinen Sinn haben. Insgesamt ist der Band also eine nützliche Ergänzung zu vorliegenden ähnlichen Werken und daher vor allem für die Handapparate und Lehrbuchsammlungen kulturwissenschaftlich orientierter Seminare gut geeignet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz32398973Xrez-1.pdf>